Wer wir sind



Die Parforcehornjagd – Jagd zu Pferde – hat ihren Ursprung in Frankreich, wo mit diesem Horn die Jagd geleitet wurde.
Da wir alle in der wunderschönen schleswig-holsteinischen Landschaft ‚Angeln' beheimatet sind, spiegelt sich das auch in unserem Namen ***Angeliter Parforce*** wider.
Unsere Kleidung (Tenue) bringt diese Verbindung zum Ausdruck.

Aber ohne Fleiß kein Preis!

Da unser Musikinstrument ein Naturhorn ist, treffen wir uns natürlich am liebsten in der freien Natur. Andernfalls haben wir einen Probenraum in Voldewraa.
1x pro Woche treffen wir uns zum Üben und Beisammensein.

Angeliter Parforce

Interessierte & Neuanfänger sind HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, die Lust haben, die Welt rundum das Naturhorn zu entdecken.
Kommt gerne auf uns zu – egal, ob ihr schon Erfahrung habt oder neu anfangen möchtet.
Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich!



Leitung & Kontakt

Mandi-Rose Wargenau-Hahn
Landesbläserobfrau
im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

E-Mail: landesblaeserobfrau1@gmx.de
Telefon: 04632-7515
Mobil: 0160-90487385

Angeliter Parforce

Tradition trifft Musik

Naturhornklänge aus Angeln in Schleswig-Holstein

Unsere Aktivitäten

- klangerfüllte Hubertusmessen
- Auftritte bei Reitjagden, Gottesdiensten oder Hochzeiten
- Konzerte & Konzertreisen
- Teilnahme an Wettbewerben
- private & öffentliche Veranstaltungen



Gerne kommen wir auf Nachfrage zu solchen Anlässen!

Unser Instrument

Das Parforcehorn

in der Grundstimmung „Es“



Dieses Naturhorn ohne Ventile sieht zunächst nach einem einfachen Musikinstrument aus. Auf diesem „Es“-Horn können geübte Bläser*innen jedoch ein sehr umfangreiches Spektrum an Naturtönen anblasen.
Nur durch die reine Lippenformung und entsprechender Atemtechnik, können Töne über fast drei Oktaven erreicht werden.

Dieser Tonumfang reicht für die auf diesem Horn traditionell geblasenen Signale und Fanfaren. Aber auch für eine Unmenge von konzertanten Stücken.

Die Stopf-/Dämpf-Technik

Für zusätzliche, musikalische Variationen können einzelne Töne durch das ‚Stopfen‘ verändert werden.

Unter diesem ‚Stopfen‘ versteht man eine Technik zur Tonhöhenveränderung der Naturtöne.
Mit einer Hand im Trichter des Horns, wird dieser verschieden weit verschlossen, also gestopft.
Das bewirkt je nach Intensität und Lippenformung eine stufenlose Vertiefung der Tonhöhe.
Diese Technik erfordert viel Übung und muss für jeden Ton - zum Erhalt der Klangfarbe - gesondert eingeübt werden.